

BOG BAYERISCHE OSTGESELLSCHAFT

mitteilungen - berichte - termine / Dezember 2022



Unsere monatlichen Jour fixe Abende mit Vortragsveranstaltungen finden meistens am 3. Montag im Monat im Haus des Deutschen Ostens statt, am Lilienberg 5, München, S-Bahn Rosenheimer Platz, Ausgang Schleibinger Straße. Eintritt frei. Gäste willkommen. Nächste Veranstaltung am 16.1.2023.



Flüchtlingszentrum Luftschuttkeller für Klasse 9b

Terminkalender		
Dr. Franziska Davies	Die Ukraine. Der schwierige Weg zur Nation. (Termin nachgeholt)	16.1.2023, 19 Uhr
David Drevs	Dmitry Glukhovsky, Autor von gesellschaftskritischen Romanen und Erzählungen	13.2.2023, 19 Uhr
Volker Schindler	Peretschyn in Transkarpatien: Überleben im Krieg	20.3.2023, 19 Uhr
Bürgerhaus Pullach, 1.3.2023, 19 Uhr, Eröffnung der Ausstellung „Alexander Chekmenev, Menschen - Würde, Citizens of Ukraine. Fotografie“.		



VORMERKEN: AM 16. DEZEMBER 100 € SPENDEN

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen, Freunde, Aktive, Interessierte!

Wir haben das Glück, dass wir dank unserer langjährigen guten Kontakte in der Region Peretschyn in der Ukraine / Transkarpatien den unglücklichen Menschen helfen können, die sich dorthin geflüchtet haben vor den Gräueln des Krieges. Auch Sie können helfen mit einer Spende entweder direkt auf das Konto der BOG

DE14 7015 0000 0908 2302 20 sskm, oder über unseren account bei dem Spendenportal der Sparkassen. -

wirwunder.de/projects/113699 (Link kopieren, einfügen und los) „Hilfe für Kriegsflüchtlinge in der Ukraine“.

Wenn Sie bei wirwunder spenden, und zwar am Freitag, **16. Dezember 2022, von 09:00 Uhr bis 23:59 Uhr** gibt die Sparkasse zu allen Einzelspenden (bis zu 100,00 €) nochmal den gleichen Betrag dazu.

Veranstaltungen Januar bis März 2023

Der ausgefallene Vortrag von 21. November wird nachgeholt

Dr. Franziska Davies
Die Ukraine. Der schwierige Weg zur Nation.
Montag, 16. Januar 2023, 19 Uhr

Am 24.8.1991 erklärte die Ukraine ihre Unabhängigkeit. Eine lange, bewegte Geschichte führte zur Gründung des unabhängigen Nationalstaats in den heutigen Grenzen. Teile des Gebiets haben unterschiedliche Herrschaftsformen erlebt, bis zurück zu den Rurikiden, den Mongolen, den Litauern, den Kosaken, den Zaren, der Sowjetunion, im Westen zu Polen, Österreich-Ungarn und der Slowakei... Dabei zieht sich der Wunsch nach Unabhängigkeit durch die Geschichte wie ein roter Faden und die entsprechenden nationalistischen Bewegungen legen davon Zeugnis ab.

Vortrag und Lesung mit Glukhovskys Übersetzer David Drevs
Dmitry Glukhovsky: Rockstar der russischen Literatur, seit 2022 Exilant
Montag, 13. Februar 2023, 19 Uhr

Dmitry Glukhovsky, geb. 1979 in Moskau, ist einer der erfolgreichsten Schriftsteller Russlands. Seine Science-Fiction-Trilogie *Metro 2033*, *Metro 2034* und *Metro 2035* (2007 bis 2015) über bizarre Entwicklungen einer menschlichen Gesellschaft, die sich nach einem vernichtenden Atomkrieg ins Tunnellabyrinth der Moskauer U-Bahn geflüchtet hat, erreichte in Russland Millionenauflagen und wurde in 37 Sprachen übersetzt.

Glukhovsky, der in Jerusalem Journalistik und internationale Beziehungen studierte, ist ein scharfzüngiger Kritiker des „Systems Putin“. Seine politische Haltung hat er sowohl in der russischen Öffentlichkeit als auch im Ausland stets offen dargelegt. Die Annexion der Krim und die Bildung der selbsternannten Volksrepubliken 2014 sowie den Überfall auf die Ukraine 2022 hat er von Anfang an als verbrecherische Akte verurteilt. Zunächst als „ausländischer Agent“ gebrandmarkt, schließlich in Russland wegen „Diskreditierung der russischen Armee“ zur Fahndung ausgeschrieben, lebt Glukhovsky seit etwa Juni dieses Jahres im westeuropäischen Exil.

Im Oktober 2022 sind im Heyne Verlag 20 Kurzgeschichten Glukhovskys auf Deutsch erschienen. Gleich einem satirischen – und doch nur allzu realistischen – Kaleidoskop legt diese Sammlung all das offen, was in der russischen Gesellschaft seit Jahrzehnten schief läuft.

In seinem Vortrag stellt David Drevs das Werk des Schriftstellers vor, liest ausgewählte Passagen aus seinen Übersetzungen und antwortet auf Fragen des Publikums.

Volker Schindler
Peretschyn in Transkarpatien. Überleben im Krieg. 1 Jahr Flüchtlingshilfe
Montag, 20. März 2023, 19 Uhr

Viermal fuhr unser Schriftführer Volker Schindler in diesem Jahr einen Hilfstransport nach Peretschyn und konnte dort die Interna der Flüchtlingskatastrophe kennenlernen. Seine guten Sprachkenntnisse ermöglichen ihm den direkten Kontakt sowohl zu den Organisatoren wie auch zu den Geflüchteten. Mit reichlich Bildmaterial lässt er ein Jahr Krieg und seine Auswirkungen in einer westukrainischen Kleinstadt erlebbar machen.

Sternstunden zeigt im BR ein tolles Video zu unsrem Ukraine-flüchtlingskinder-projekt, Luise Kinseher spricht als Patin.Link:

<https://www.br.de/mediathek/video/sternstunden-adventskalender-luise-kinseher-bayerische-ostgesellschaft-e-v-ukraine-av:6388c96741f0c900081e498c>

Impressum: Mitgliederzeitschrift der Bayerischen Ostgesellschaft e.V, Printausgabe

Adresse: BOG, Edlingerpl. 4, c/o V. Schindler, 81543 München. www.bayerische-ostgesellschaft.de. Spenden- und

Beitragskonto IBAN:DE14 7015 0000 0908 2302 20, sskm

Redaktion: Iris Trübswetter, itrubswetter@web.de, Tel. 0803181421, Texte: David Drevs, Iris Trübswetter

Bilder©: Julia Belmore und Mike Schanz, Olga Barsak, Iris Trübswetter

Rückblick und Ausblick

Wir blicken auf ein ungewöhnlich intensives Jahr bei der BOG zurück. Da wir uns sofort bei Kriegsbeginn eingeschaltet haben, um unseren ukrainischen Partnern in der **Region Peretschny** gegen die Zumutungen des Krieges beizustehen, entwickelte sich unsere Hilfeleistung zu einem, für unsere Verhältnisse, gigantischen Projekt.

Flüchtlingsströme aus den bombardierten Städten und Dörfern im Osten trafen in der Region ein und Tausende mussten untergebracht und versorgt werden. Wir konnten knapp 200 m³ Hilfsgüter einsammeln bzw. kaufen und in bisher 16 Fahrten über die Grenze bringen. Wir konnten dank Ihrer Großzügigkeit über 100 000€ Spenden einsammeln, dazu einen Zuschuss von Sternstunden in Höhe von 50 000 € für Kinderbetreuung bekommen und außerdem noch aus einem laufenden Kanalbauprojekt des BMZ in Kamjanyzia 50 000€ weiterleiten. 12 Freiwillige haben sich an den langen und teilweise stressigen Fahrten beteiligt. Leiden war angesagt: Hitze ohne Klimaanlage, stundenlanges Warten an der Grenze, Autopannen oder einfach die vielen ermüdenden Stunden Fahrt in den wenig komfortablen Transportern. 71 000€ übergaben wir für den Kauf von Lebensmitteln für die Flüchtlinge, für 12 000 € kauften wir hier Lebensmittel ein, die drüben zu teuer oder nicht erhältlich waren. Wir halfen bei der Verbesserung der Wohnsituation, der Betreuung der desorientierten geflüchteten Kinder, und - vor allem - wir zeigten unsere Solidarität und gaben den Menschen Mut.



Peretschny war jedoch nicht das einzige Hilfsprojekt:

Das Ehepaar Dr. Hey kümmerte sich in großem Umfang um medizinische Hilfsgüter für Krankenhäuser in Lwiw und Kyjiw und für die Versorgung von Verwundeten in den Kampfgebieten. Dr. Alex Schwarz unterstützte im Rahmen der BOG die Hilfsaktionen des Künstlers Sergij Sabakar – Dozent Kiewer Kunstakademie – bei der Betreuung von Binnengeflüchteten (www.artistsforukraine.org). Durch die Spende von Sternstunden konnten wir in besonderer Weise die geflüchteten Kinder zusätzlich zur Grundversorgung unterstützen. (Auf dem Bild Mike Schanz und Julia Belmore bei der Übergabe von Einwegspritzen an Poliklinik)

Aktuell zentrale Anliegen unserer Partner in Peretschny

1. **Lebensmittel** für circa 500 Menschen
2. **Einrichtung eines Flüchtlingszentrums** mit Mensa (2 kostenlose Mahlzeiten am Tag), geheiztem Aufenthaltsraum, Fernsehen, Bücherei, Kleiderkammer, Raum für Schüler zum Hausaufgaben machen bzw. Teilnahme am heimischen Distanzunterricht, insbesondere für diejenigen, die inzwischen in Privatunterkünften untergekommen sind und nicht von den Küchen in den Schulen und Kindergärten profitieren. Auch hungrige Bedürftige vor Ort sind willkommen. Es handelt sich um die bisherige Kinderbücherei. Die zu nutzenden Räume müssen teilweise grundsanitiert werden
Luftschutzkeller im Kindergarten Simer >
3. **Öfen besorgen.**



Was ist zu tun?

- Ausbau, Einrichtung und Betrieb des Flüchtlingszentrums sind äußerst wichtig und erfordern unsere Hilfe. Ein solches Zentrum war schon lange überfällig und bringt eine überschaubare Struktur in die Hilfsmaßnahmen.
- Um die Eltern davon zu überzeugen, dass es vertretbar und wichtig ist, die Kinder zum Unterricht zu schicken, müssen die Schutzräume nicht nur sicher sein, sondern auch eine irgendwie halbwegs angenehme Atmosphäre haben. Die schiere Zahl der Kinder macht es fast unmöglich, einen längeren Aufenthalt in diesen schrecklichen Kellern erträglich zu gestalten (im Lyzeum, früher "Schule-Internat" sind es über 600 Schülerinnen und Schüler und dazu die entsprechende Anzahl an Lehrkräften), noch dazu unter der realen Bedrohung durch einen Luftangriff nach dem furchterregenden Sirenenengeheul. Mit unseren Möglichkeiten wollen wir versuchen zu helfen, um diese Keller vernünftig auszustatten. Derzeit bringen wir vor allem die Möblierung. Es erscheint als guter Dienst an den Kindern, tatkräftig zuzupacken, dass sich ihre kriegsbedingte Traumatisierung nicht auch noch durch den Schulbesuch verstärkt.

- **Beim Kauf von Öfen helfen.** Bei Bedarf nochmals Solar Powerbanks und Notstromaggregate besorgen.

Weitere Projekte bringen Stadt und Bürgermeister Iwan Pohoriliak direkt voran. Für Bau und Einrichtung einer **Wohncontainersiedlung** soll es einen EU Partner geben. Die Neueinrichtung von Unterkünften für Flüchtlinge und Kriegsverletzte in einem Trakt der Berufsschule und in den oberen Stockwerken des Krankenhauses wird derzeit vorangebracht (jeweils riesige Baustellen).

Drei neue Firmen aus dem zerstörten Osten lassen sich in Peretschyn nieder. Eine bringt gleich ihre Beschäftigten mit. Diese hat unser geliebtes Kinderferiendomizil Barwinok von der Gewerkschaft für etwas über 200 000€ erworben und schafft in dem großen Gebäude für die Angestellten Wohnungen. Wir werden unser Kindererholungslager dort nicht mehr durchführen können, und neue Arbeitsplätze für die vielen Flüchtlinge wird es dort jedenfalls auch nicht geben. Doch möglicherweise mehr Steuern für die Stadt.

Unsere Freunde und Partner, allen voran Olga und Mischa, sind nach 9 Monaten Flüchtlingsbetreuung erschöpft. Sie vermeiden es, ihre heimatlosen Schützlinge allzuoft zu besuchen, um sich nicht den vielfältigen Klagen ausgesetzt zu sehen, bei denen sie auch nicht helfen können. In unserem Beisein jammerte ein älterer Mann, der wohl einigen Gorilka (ukr. Wodka) erwischt hatte, unsere Olga an, dass es ihm hier gar nicht gut gehe, dass ihm nach und nach alles gestohlen werde und er lieber heute als morgen wieder nach Kiew zurückfahren wolle. Sie ließ die Klagen an sich abperlen und zeigte sich einverstanden mit seiner Rückkehr. Wer Tag und Nacht das Leben der Flüchtlinge organisiert und dazu noch den Schulunterricht und die Luftschutzkeller für die Kinder, ist ohnehin schon total überfordert und kann nicht auch noch jedem einzelnen Mitgefühl zeigen.

Das neue Flüchtlingszentrum könnte dann auch als Anlaufstelle für die Klagen von Flüchtlingen und als Beratungsstelle dienen und individuelle Lösungen finden. Auch eine Kleiderkammer könnte man dort gut unterbringen.

Sie sehen, viele von uns haben sich in dieser fatalen Situation eines erbarmungslosen Krieges für die Menschlichkeit eingesetzt und durch eigenes Handeln und großzügige Spenden diese wichtige Hilfe ermöglicht. Ich möchte allen sehr herzlich danken, die dies ermöglicht haben. Nur ist mit dem 31.12.22 leider nicht Schluss, nicht mit dem Krieg und auch nicht mit der Not der Menschen, die unsere Hilfe so dringend brauchen. Weihnachten ist ein guter Anlass, für diese armen Menschen zu spenden und ein Überleben in Würde zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen persönlich und im Namen des Vorstands ein frohes Weihnachtsfest und Gesundheit und Glück im Neuen Jahr.

Iris Trübswetter
1. Vorsitzende

**Sie können Mitglied werden. Bitte, Formular ausfüllen, unterschreiben, ausschneiden und zusenden an:
Bayerische Ostgesellschaft e.V.
z.Hd. Herrn Michael Schanz
Hainbuchenstr. 84, 82024 Taufkirchen**

Aufnahmeantrag für die Mitgliedschaft in der Bayerischen Ostgesellschaft e.V. Edlingerpl. 4 (c/o Volker Schindler, 81543 München)	
Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Bayerischen Ostgesellschaft e.V.	
Titel	
Vorname	
Nachname	
Straße, Hausnummer	
Postleitzahl, Wohnort	
Telefon	e-mail Adresse
Geburtsdatum*	Beruf*
Ich erteile die Genehmigung zum Einzug des jeweils aktuellen Jahresbeitrags (derzeit 36€) und nachstehender Spende	
Ort, Datum	Unterschrift
Kontoinhaber	
IBAN	BIC
Darüber hinaus erteile ich die Genehmigung für den Einzug einer jährlichen Spende in Höhe von €.....	
<input type="checkbox"/>	Ich zahle selbst (ankreuzen)
..... Ort, Datum	
..... Unterschrift	